

## Kunstwettbewerb für Eingänge zum Hauptfriedhof

Hanau – Der Hauptfriedhof wurde 1846 eingeweiht und feierte im vergangenen Jahr seinen 175. Geburtstag. Im Zuge des Stadtteilentwicklungsprozesses Freigerichtviertel sollen nun die Eingänge der Querspange Birkenhainer Straße / Dettinger Straße mit Kunstwerken verschönert werden. Hierzu wurde ein Kunstwettbewerb ausgeschrieben. „Ziel ist es, die beiden Tore mit dauerhaften Kunstwerken zum Themenfeld Friedhof würdig zu akzentuieren“, so Stadtrat Thomas Morlock (FDP) im städtischen Pressedienst. Die Einweihung soll im November sein.

Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD) verdeutlicht, dass „mit dem Projekt die erfolgreiche Realisierung von Kunst im öffentlichen Raum in Hanau fortgeführt wird, vergleichbar dem August-Gaul-Denkmal in Großauheim oder dem Flussgott in Steinheim“.

Die Ausschreibung ist unter [hanau.de](http://hanau.de) (Aktuelles, Ausschreibungen) einsehbar. Wie bei den anderen Kunstwettbewerben auch liegt die Projektleitung bei Martin Hoppe, Fachbereichsleiter Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen. Die ausgelobte Summe beträgt 14.000 Euro. kd

## Juristische Kurzberatung

Main-Kinzig-Kreis – Am Mittwoch, 9. März, findet wieder die juristische Kurzberatung statt. An jedem zweiten Mittwoch eines Monats können Bürger in der Zeit von 14 bis 18 Uhr das Fachwissen von Rechtsanwältinnen in Anspruch nehmen. Aufgrund der Corona-Situation findet die Beratung aktuell nur telefonisch statt. Das kostenlose Angebot versteht sich als erste rechtliche Orientierungshilfe und soll primär sozial benachteiligten Bürgern die Möglichkeit geben, sich in den Rechtsgebieten des Sozialrechts, Mietrechts, Familienrechts, Arbeitsrechts und Insolvenzrechts beraten zu lassen. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich unter ☎ 06051 92450 (montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr). Die nächste Möglichkeit zur Beratung besteht am 13. April. cd

## KINO

### HANAU

#### KINOPOLIS

Am Steinheimer Tor 17  
 „The Batman“ Digital  
 14. 15. 15., 17 Uhr  
 „The Batman“ Atmos  
 D-Box  
 19.30, 20.30 Uhr  
 „The Batman“ Originalversion  
 20.45 Uhr  
 „Uncharted“ D-Box  
 14.30, 20 Uhr  
 „Uncharted“ Atmos D-Box  
 17.45 Uhr  
 „Uncharted“ Digital  
 21 Uhr  
 „Wunderschön“ Digital  
 17.15, 19.15 Uhr  
 „Tod auf dem Nil“ Digital  
 19.45 Uhr  
 „Spider-Man: No Way Home“ Digital  
 16.15, 20.15 Uhr  
 „Sing 2 – Die Show Deines Lebens“ Atmos  
 14, 16.45 Uhr  
 „In 80 Tagen um die Welt“ Digital  
 17.30 Uhr  
 „Der Pfad“ Digital  
 15 Uhr  
 „Marry Me – Verheiratet auf den ersten Blick“ Digital  
 18 Uhr  
 „Clifford der große rote Hund“ Digital  
 14.45 Uhr

# „Lichtspuren“ in der Remise

Maxim Wakultschik: Holzstäbchen-Porträts und flüchtige Zugbekanntschaften

VON ANDREA PAULY

Hanau – Betrachtet man sie aus zu großer Nähe, sieht man den sprichwörtlichen „Wald vor lauter Bäumen nicht“. In diesem Fall verschwinden die eigentlichen Porträts in einem Meer bunter Holzstäbchen. Entfernt sich der Betrachter dann ein wenig aus der Frontale in einen 90-Grad-Winkel, eröffnen sich farbenprächtige, äußerst lebendige dreidimensionale Gesichter junger schöner Frauen, deren wacher Blick sanft und zugleich sehnsüchtig wirkt. Mit seinen sogenannten „optical portraits“, für die Maxim Wakultschik in der internationalen Kunstwelt bekannt ist, sowie Malereien von flüchtigen Blicken in Zug- und Flugzeugfenster, ist der in Düsseldorf lebende Künstler aus Belarus aktuell zu Gast beim Hanauer Kulturverein.

## Werke mathematisch präzise und akkurat konstruiert

In der Remisengalerie von Schloss Philippsruhe wurde am vergangenen Samstag seine Ausstellung „Lichtspuren“ eröffnet. Seit vielen Jahren ist Maxim Wakultschik ein international anerkannter Künstler und Ausstellungen seiner Werke sind über den gesamten Globus verteilt zu sehen. Sein besonderes Talent zeigte sich bereits in seiner Kindheit und so besaß sich der 1973 in Minsk geborene Künstler am Weißrussischen Lyzeum der Künste mit den Grundlagen der klassischen Kunst und der Malerei. Dann studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf bei der Bildhauerin Prof. Beate Schiff und bei Prof. Jannis Kounellis. Hierbei entdeckte er seine Faszination für das Räumliche – Objekte, Skulpturen und Reliefs – und nutzt



Die Ausstellung des Künstlers Maxim Wakultschik wurde am vergangenen Samstag in der Remisengalerie von Schloss Philippsruhe eröffnet. Links zu sehen sind Werke seiner „optical portraits“, rechts von ihm Werke aus den Reihen „plane windows“ und „train windows“.

FOTO: ANDREA PAULY

auch heute noch verschiedene Materialien wie Papier, Plexiglas, Metall, Holz, Leinwand, Öl und Acryl sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Techniken, mithilfe derer er die Grenzen seiner Formensprache erweitert und immer wieder neu definiert. Maxim Wakultschiks Werke sind mathematisch präzise und akkurat konstruierte Arbeiten, in denen eine formelle Ordnung aus unabhängigen Einzelteilen entsteht. Dabei erforscht er das Zusammenspiel von Licht und Schatten, Oberflächenstruktur und Farbviolation. Ein spannender Effekt entwickelt sich durch die Reflexion des Umgebungslichts und dem genannten sich Nähern und Entfernen des Betrachters. Über seine künstlerische Um-



Die „optical portraits“ hat Maxim Wakultschik aus hunderten handbemalten Zahnstochern gefertigt.

setzung sagt Wakultschik: „Es ist ein Versuch, die Fülle dessen, was ich sehe, bis auf das kleinste Element zu fragmentieren und es in einer neuen, sehr individuellen und komplexen Form wieder zusammenzuführen.“

## Ausstellung

„Lichtspuren“ – Maxim Wakultschik – Malerei, „optical portraits“, Skulpturen – bis 20. März samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr sowie Sonntag, 13. März, ab 11 Uhr zur literarisch-musikalischen Matinee der Gruppe Ratatouille und dem Saxophonisten Daniel Guggenheim – Hanauer Kulturverein – Remisengalerie von Schloss Philippsruhe, Philippsruher Allee 45. Der Eintritt ist frei.

# Solidarität zeigen und Konsequenzen fordern

Grüne Hanau und Main-Kinzig bringen Antrag zum 19. Februar beim Parteirat ein

Hanau – Anlässlich des zweiten Jahrestages des rassistischen Anschlags in Hanau haben Bündnis 90/Die Grünen Hanau und Main-Kinzig gemeinsam mit dem Landesverband einen Antrag beim Parteirat der hessischen Grünen eingebracht. Das geht aus einer Mitteilung hervor.

„Dieser Antrag beschreibt keinen schnellen Sprint, er beschreibt einen Marathon, den wir zu gehen haben. Er ist Auftrag, Erinnerung und Verpflichtung zugleich“, so Robert Erkan, Stadtverordneter der Grünen Hanau, beim Parteirat von Bündnis 90/Die

Grünen Hessen. Landesverband, Fraktion und Ortsverband der Grünen Hanau sowie die Kreistagsfraktion und der Kreisverband Grüne Main-Kinzig hatten den zweiten Jahrestag des rassistischen Attentats in Hanau zum Anlass genommen, einen Antrag zu diesem Thema einzubringen. Unter dem Titel „Zwei Jahre nach Hanau – #SayTheirNames: Solidarität zeigen und Konsequenzen ziehen“ führten die Antragstellenden Maßnahmen an, die auf Landesebene als Antwort auf die schreckliche Tat ergriffen wurden und wer-

den. Dabei legten sie laut Mitteilung drei Schwerpunkte: die Opferperspektive stärken, Demokratieförderung und Antirassismusbildung ausbauen sowie die Polizei zu reformieren. „Uns war es wichtig, den Antrag auch als Kreisverband Main-Kinzig zu unterstützen“, erklärte Viola Haßden-teufel, Vorstandssprecherin der Grünen Main-Kinzig. „Darin zeigen wir nicht nur Solidarität mit den Opfern und Angehörigen, sondern fordern konkrete Maßnahmen, um die Missstände zu beheben.“

Wenn ein geliebter Mensch durch die sinnlose Tat eines verblendeten Rassisten plötzlich aus dem Leben gerissen werde, sei die Welt von einem Tag auf den anderen nicht mehr dieselbe. „Danach entstand durch behördlichen Umgang noch zusätzliches Leid“, so Angelika Gunkel, Stadtverordnete der Grünen Hanau, die den Antrag beim Parteirat einbrachte. Der Untersuchungsausschuss könne einen wichtigen Beitrag dazu leisten, so Gunkel.

Weiterhin gelte es, den Umgang der Polizei und Behörden gegenüber Opfern

und Angehörigen zu verbessern, eine „mittelfristige psychosoziale Betreuung und die psychotherapeutische Versorgung“ sicherzustellen und bürokratische Hürden bei der Beantragung von finanzieller Unterstützung abzubauen. Der bereits eingerichtete Opferfonds sei bewusst so gestaltet worden, dass möglichst wenig Aufwand für die Unterstützung der Angehörigen entstehe. Einen weiteren Pfeiler, um das Vertrauen in die Institutionen des demokratischen Systems zu stärken, sehen die Grünen in der Polizeireform. cd



Doris Werder sprach bei der Kundgebung für die Hanauer Friedensplattform. FOTO: REINHARD PAUL

# Friedensplattform fordert Waffenstillstand

Kundgebung auf dem Freiheitsplatz

Hanau – Bei einer Kundgebung am Samstag auf dem Freiheitsplatz hat die Hanauer Friedensplattform zur Beendigung des Krieges zwischen Russland und der Ukraine aufgerufen und einen sofortigen Waffenstillstand gefordert.

Doris Werder sprach für die Hanauer Friedensplattform: „Der russische Angriff auf die Ukraine verschärft den seit Langem bestehenden Konflikt zwischen den beiden Ländern.“ Insbesondere spiele hier die Nato mit ihrer Osterweiterung eine erheb-

liche Rolle. Eine Lösung könne es nur geben, wenn die Sicherheitsinteressen aller Beteiligten berücksichtigt würden, so Werder.

Thomas Maurer, der Kreisvorsitzende der Linken Main-Kinzig, betonte: „Deutsche Waffenlieferungen in die Ukraine befeuern den Konflikt“. Alle Parteien müssten jetzt an den Verhandlungstisch, um eine diplomatische Lösung zu finden: „Dazu gibt es keine Alternative“, so Maurer. Groß war die Beteiligung aus der Bevölkerung allerdings nicht. rp

## IN KÜRZE

### Pfarrgruppe feiert Tag des Großen Gebets

Klein-Auheim/Steinheim – Die Pfarrgruppe Klein-Auheim/Steinheim lädt ein zum Tag des Großen Gebets am Sonntag, 13. März. Um 9.30 Uhr wird der Tag in der Nikolauskirche in Steinheim mit der Feier des Hochamts eröffnet. Anschließend wird das Allerheiligste in der Monstranz ausgesetzt, ehe der Tag gegen 17 Uhr mit dem Gebet der Vesper und dem sakramentalen Segen ausklingt. In St. Peter und Paul in Klein-Auheim startet der Tag offiziell um 11 Uhr. Von 15 bis 16 Uhr sind dann insbesondere die Kommunionkinder mit ihren Eltern zum Gebet eingeladen. jif

### Versammlung des Wildpark-Vereins

Klein-Auheim – Der Vorstand des Fördervereins Wildpark Alte Fasanerie in Klein-Auheim lädt für Freitag, 11. März, zur Mitgliederversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr in der Vereinshalle des TSV Klein-Auheim, Am Feuerwehrhaus 1. Neben dem Rückblick der Vereinsvorsitzenden und dem Bericht der Forstamtsleitung über die Entwicklung und Vorhaben des Wildparks steht die Ehrung langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung. kd

### Friedensgebet für die Ukraine

Hanau – Mittwochs zum Glockenschlag um 12 Uhr lädt die Wallonisch-Niederländische Kirchengemeinde an der Französischen Allee ein, innezuhalten. In der von Orgelmusik begleiteten, 15-minütigen meditativen Andacht soll laut Mitteilung um Frieden und Versöhnung gebetet werden. das

## LESERBRIEF

### Eine Atempause verdient

Zum „Angemerkt“ über den Mini-Fastnachtsumzug in Steinheim vom 28. Februar:

Frohsinn und Freude stärken das Rückgrat, und das wird gerade jetzt gebraucht. Ja, richtig, Humor kann befreiend sein. Haben unsere Kinder und unsere Senioren in der zwei Jahre andauernden Pandemie und jetzt noch mit dem Krieg nicht einen Augenblick der Befreiung, der Atempause verdient? Einen einzelnen Fackelwagen als geschmacklose Entgleisung darzustellen, ist reichlich hochgehängt angesichts der Freude der Kinder, die sich auf ein paar geworfene Süßigkeiten stürzten, froher und dankbarer als in den vergangenen Jahren.

Leid kann man nicht gegeneinander aufrechnen. Aber man kann durchaus den einen etwas gönnen und den anderen Mitgefühl und Unterstützung zeigen und vor allem dem bösen Verursacher eines brutalen Krieges etwas entgegensetzen.

Christiane Giese  
Steinheim

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wie der. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.